

Impfpflicht gegen Masern

Beitrag von „Mimimaus“ vom 17. Juli 2019 14:16

Habt ihr davon schon gehört? <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/impfpflicht.html>

Lehrer müssen wohl auch die Impfung nachweisen. Ich muss dringend meinen Impfausweis suchen gehen 🙄

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2019 14:28

Ist je erst nur ein Entwurf.

ich hab mich zum Glück vor der 2. Schwangerschaft nachimpfen lassen, da mein Maserntiter in der 1. Schwangerschaft zu niedrig war. So sollten ja alle Mütter in NRW ihre Impfung/ bereits erfolgte Krankheit einfach nachweisen können, stand ja auf dem Brief vom BAD alles drauf.

Beitrag von „plattyplus“ vom 17. Juli 2019 14:32

"Müssen nachweisen"... 🙄

Warum kommt nicht wie früher der Amtsarzt in die Schulen und dann wird reihenweise durchgeimpft, ob es den Eltern paßt oder nicht? 😊

Ich habe diese Schulimpfungen gegen Polio und was weiß ich nicht noch alles in Grundschultagen als Schüler jedenfalls noch mitgemacht.

Beitrag von „lamaison“ vom 17. Juli 2019 14:39

Ich hatte meine Masern einfach selber 😊aber scheint ja nicht mehr einfach zu sein.

Beitrag von „Mikael“ vom 17. Juli 2019 14:54

[Zitat von plattyplus](#)

Warum kommt nicht wie früher der Amtsarzt in die Schulen ...

Weil's mittlerweile zuwenig Amtsärzte gibt. Kaputtgespart wie der gesamte öffentliche Dienst. Die Gehälter von Amtsärzten sind, wie im sonstigen öffentlichen Dienst auch, mittlerweile nicht mehr konkurrenzfähig. Und bei einem Ärztemangel schon gar nicht.

Gruß !

Beitrag von „Adios“ vom 17. Juli 2019 15:03

Ich will mich nicht impfen lassen. Meine Freundin hatte die Masern, so schlimm sind die nicht. Ich wurde zwar als Kind geimpft, aber finde meinen Impfpass nicht mehr. Was denn nun? Schulamtsposten oder Uniabordnung? Wie soll das rechtlich laufen?

Beitrag von „Mimimaus“ vom 17. Juli 2019 15:05

[Zitat von Annie111](#)

Ich will mich nicht impfen lassen. Meine Freundin hatte die Masern, so schlimm sind die nicht. Ich wurde zwar als Kind geimpft, aber finde meinen Impfpass nicht mehr. Was denn nun? Schulamtsposten oder Uniabordnung? Wie soll das rechtlich laufen?

Ich denke, du wirst eine Titerbestimmung machen lassen müssen.

Beitrag von „Mikael“ vom 17. Juli 2019 15:13

[Zitat von Annie111](#)

Ich will mich nicht impfen lassen.

...

Was denn nun? Schulamtsposten oder Uniabordnung? Wie soll das rechtlich laufen?

Lol, so viele Jobs beim Schulamt oder bei den Unis wird's gar nicht geben im Vergleich zu den Lehrkräften, die diese "Chance" nutzen würden...

Es wird selbstverständlich eine Pflicht geben und bei Weigerung könnte die Entfernung aus dem Dienst unter Verlust der Pensionsansprüche drohen.

Aber da man auf dem Rechtsweg natürlich dagegen vorgehen könnte, könnte es ersteinmal auf eine Freistellung vom Dienst ggf. über mehrere Jahre hinauslaufen, falls wirklich keine ungeimpften Personen mehr an Schulen tätig sein dürfen. Und da so ein Rechtsweg durchaus Jahre dauern kann, könnte das eine interessante Option für Kolleginnen und Kollegen sein, dir "kurz" vor der Pensionierung stehen. Und bevor es dann zu einem Urteil kommt, könnte man sich dann noch schnell Impfen lassen, so dass der Sachgrund für die Freistellung wegfällt...

Gruß !

Beitrag von „Adios“ vom 17. Juli 2019 15:14

Bleibt die Frage: Darf der Dienstherr rechtlich zwingen? Was, wenn man sich weigert? Was, wenn ich mich impfen lasse und dann einen Impfschaden erleide? Vielleicht Kopfweh, das mich hindert, das angestrebte Beförderungsamt in Angriff zu nehmen, etc. Wer zahlt dann? Thiomersal und Tamiflu haben bei mir nicht gerade das Vertrauen in die Pharmalobby gestärkt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2019 15:16

[Zitat von plattyplus](#)

"Müssen nachweisen"...



Warum kommt nicht wie früher der Amtsarzt in die Schulen und dann wird reihenweise

durchgeimpft, ob es den Eltern paßt oder nicht? 😊

Ich habe diese Schulimpfungen gegen Polio und was weiß ich nicht noch alles in Grundschultagen als Schüler jedenfalls noch mitgemacht.

Es gibt keinen Impfstoff nur gegen Masern (der aktuell vertrieben wird). Das würde eine Impfung gegen MMR oder MMR+Windpocken bedeuten. Solange aber nur Masern verpflichtend ist, kannst das nicht gemacht werden. Und ob mit oder ohne Varizellen wäre dann ja auch noch offen.

Beitrag von „Anja82“ vom 17. Juli 2019 15:29

Laut dieser Liste gibt es den sehr wohl:

<https://www.pei.de/DE/arzneimitte...asern-node.html>

Masern-Impfstoff Mérieux (Mono) Und auch wenn er derzeit nicht vertrieben wird, lässt sich das bestimmt schnell erledigen. Es gibt auch einen aus der Schweiz, der bräuchte dann nur die deutsche Zulassung.

Ich finde das gut und Masernerkrankungen sind v.a. auch für die gefährlich, die ein schwaches Immunsystem haben (Babys, Alte).

Nichtimpfer profitieren nur vom Herdenschutz. Aber Ego ist ja in.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juli 2019 15:33

Genau da hatte ich auch geguckt, daher die Anmerkung, dass er nicht vertrieben wird.

Bei uns in der Nachbarstadt hab es im letzten Monat auch mehrere Masernerkrankungen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. Juli 2019 15:47

[Zitat von Annie111](#)

...Was, wenn man sich weigert?

Dann kriegst fei koa Geld mehr.

[Zitat von Annie111](#)

... Was, wenn ich mich impfen lasse und dann einen Impfschaden erleide?

was sollte das sein? Blauer Fleck am Arm?

Beitrag von „Flupp“ vom 17. Juli 2019 15:52

[Zitat von Annie111](#)

Ich will mich nicht impfen lassen. Meine Freundin hatte die Masern, so schlimm sind die nicht. Ich wurde zwar als Kind geimpft, aber finde meinen Impfpass nicht mehr. Was denn nun? Schulumtsposten oder Uniabordnung? Wie soll das rechtlich laufen?

Ich will mich im Auto nicht anschnallen. Meine Freundin hatte einen Unfall, so schlimm war der nicht...

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Juli 2019 16:06

[Zitat von Annie111](#)

Meine Freundin hatte die Masern, so schlimm sind die nicht.

Außer für die, die daran sterben (jeder 500. bis 1000. Erkrankte) oder die lebenslange Gehirnschäden davon tragen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Juli 2019 16:07

[Zitat von Annie111](#)

Thiomersal

Was ist daran das Problem?

[Zitat von Annie111](#)

Tamiflu

Was war hier das Problem? Zumal das eine Prophylaxe vor einer Virusgrippe ist, hat mit einer Impfung gegen Masern ungefähr soviel zu tun wie ein Pflaster mit einer Spenderniere.

Beitrag von „CDL“ vom 17. Juli 2019 16:27

[Zitat von Annie111](#)

Bleibt die Frage: Darf der Dienstherr rechtlich zwingen? Was, wenn man sich weigert?
Was, wenn ich mich impfen lasse und dann einen Impfschaden erleide?

Das scheint mir dann doch übertrieben. Komplikationen von Impfungen sind die absolute Ausnahme und keine Regel. Komplikationen von sogenannten Kinderkrankheiten wie den Masern gibt es dagegen mit signifikanter Häufigkeit. Wenn du eine schwere Vorerkrankung hast, so dass Ärzte von einer Impfung abraten wirst du das nachweisen müssen und können, ansonsten wirst du und werden wir Lehrer vss. ebenso wenig erfolgreich gegen eine Impfpflicht vorgehen können, wie unsere davon im Regelfall betroffenen Schüler, die Mitarbeiter von Krankenhäusern und Pflegeheimen, etc.

Beitrag von „Adios“ vom 17. Juli 2019 16:36

Oh, heikles Thema, ich sehe das 😊
Keine Sorge, es galt einem Meinungsbild von mir, wir sind als Familie alle maserngeimpft.

Ob jetzt mein erster post Ironie war oder mein letzter, lasse ich jetzt mal offen.
Muss jeder seine eigenen Konsequenzen ziehen aus der Zwangsimpfgeschichte.

Warten wirs ab. Es ist immer gut, wenn wichtige Entscheidungen von anderen abgenommen werden, selbständiges Denken ist anstrengender als per App einen Termin zu vereinbaren.

War das jetzt Ironie? Ja, ich glaube schon...

Beitrag von „chemikus08“ vom 17. Juli 2019 16:47

Darf der Dienstherr einen zwingen? Ich vermute das läuft geschickter. Nicht der Dienstherr übt den Zwang aus, sondern das Gesundheitsamt. Wer den Impfschutz nicht nachweist bekommt zunächst ein Bussgeld. Wer dann immer noch ohne ausreichenden Impfschutz zum Dienst erscheint erhält erneut ein Bussgeld (Höhe bis 2500) . Dagegen kann dann auch der Beamte klagen bis er schwarz wird. Damit ist der Dienstherr dann schon Mal raus aus dem Verfahren.

Beitrag von „CDL“ vom 17. Juli 2019 17:08

[Zitat von Annie111](#)

Warten wirs ab. Es ist immer gut, wenn wichtige Entscheidungen von anderen abgenommen werden, selbständiges Denken ist anstrengender als per App einen Termin zu vereinbaren.

Jup, und allen, die nicht per se gegen eine Impfpflicht sind zu unterstellen, sie würden nicht selbständig denken ist selbstredend vollständig angemessen, weil Mündigkeit ja bekanntermaßen immer nur ein wünschenswertes Eregbnis hervorbringen kann, ganz gleich, ob es nun um Impfungen, Gesetze, Parteien oder Konsumverhalten geht.

Beitrag von „Kathie“ vom 17. Juli 2019 18:54

Erzieher, Lehrer, Ärzte, Krankenschwestern - diese Berufsgruppen sollten meiner Meinung nach tatsächlich komplett durchgeimpft sein, und zwar nicht nur zum Eigenschutz, sondern vor allem auch zum Schutz ihrer "Schutzbefohlenen". Kinder mit Immunschwäche oder Säuglinge sind

leider nicht in der Lage selbst frei zu entscheiden, ob sie geimpft werden möchten und sind auf einen Herdenschutz angewiesen. Und da es die Schulpflicht gibt, sollte zumindest von der Lehrkraft dann keine Gefahr ausgehen, mal überspitzt ausgedrückt.

(Das habe ich übrigens komplett selbstständig gedacht 🙌)

Beitrag von „MarlenH“ vom 17. Juli 2019 23:24

Bin mal gespannt was dann nach den Masern noch so für Pflichten kommen.

Beitrag von „MarlenH“ vom 17. Juli 2019 23:24

Bin mal gespannt was dann nach den Masern noch so für Pflichten kommen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. Juli 2019 23:34

[Zitat von MarlenH](#)

Bin mal gespannt was dann nach den Masern noch so für Pflichten kommen.

Oh, ganz schlimme. Man muss seine Kinder in die Schule schicken, seine Steuererklärung machen und Schnee schippen 😱

Beitrag von „MarlenH“ vom 17. Juli 2019 23:36

[Zitat von Piksieben](#)

Oh, ganz schlimme. Man muss seine Kinder in die Schule schicken, seine Steuererklärung machen und Schnee schippen 😨

Besonders Schnee schieben mache ich total freiwillig.

Beitrag von „Cat1970“ vom 18. Juli 2019 01:14

Eine Impfpflicht finde ich nicht richtig.

Die Masern hatte ich als ich im Kindergartenalter war und bei meinen Schwangerschaften hatte ich zumindest noch genug Antikörper. Ich bin persönlich fürs Impfen, meine Kinder sind auch gegen „alles“ geimpft (nur Windpocken hatten sie). Trotzdem geht ein Zwang für mich zu weit. Wenn man möchte, dass mehr Menschen geimpft werden, sollte man meiner Meinung nach auf mehr Aufklärung setzen, mehr Ärzte einbeziehen und ggf. wie früher bei der Rötelnimpfung freiwillige Impfungen in der Schule anbieten.

Na ja, da die Regelung alle nach 1970 geborenen betrifft, bin ich raus aus der Nummer. Wobei ich das schon unlogisch finde, wir -mehr oder weniger- Älteren könnten doch genauso erkranken und dann andere anstecken?

Laut der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) wurden im Jahr 2018 deutschlandweit 23 tödliche Schulwegunfälle gemeldet.

Zum Vergleich:

„In Europa sind nach einer Bilanz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im vergangenen Jahr 35 Menschen an Masern gestorben.“

Die Chance auf dem Weg zur Schule zu verunglücken, ist in Deutschland weitaus höher als an Masern zu sterben -weil ohnehin die meisten geimpft sind. Deshalb wird jetzt kein Homeschooling für alle Pflicht, weil auf dem Weg zur Schule ein Unfall passieren könnte und es zuhause einfach sicherer ist...wobei beim Heimunterricht wäre ein fehlender Impfschutz dann auch kein Problem mehr.

Beitrag von „MarlenH“ vom 18. Juli 2019 04:54

[Zitat von Cat1970](#)

Na ja, da die Regelung alle nach 1970 geborenen betrifft, bin ich raus aus der Nummer. Wobei ich das schon unlogisch finde, wir -mehr oder weniger- Älteren könnten doch genauso erkranken und dann andere anstecken?

Wo liest du das?

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. Juli 2019 08:02

[@MarlenH:](#)

Die Vor 1970 Geborenen sind aus der Pflicht raus, weil man bei ihnen davon ausgeht, daß sie die Masern irgendwann in ihrem Leben schon einmal hatten.

@all:

Aufklärung funktioniert bei uns in Deutschland nicht. Die Bereitschaft zur Organspende wurde damit auch nicht besser. Ist leider so. Die Kandidaten, die man mit der Aufklärung erreichen müßte, bekommt man eh nicht, weil sie sich in ihren eigenen Dampfblasen im Internet "aufklären". Egal ob nun Impfungen, Krebsbehandlung mit Globoli oder sonstwas. An die Leute kommt man nur über Zwang ran. Und mit Zwang meine ich direkten Zwang, dem sie sich nicht entziehen können. Also zur Impfung beim Gesundheitsamt die Kinder wirklich mit Polizeigewalt aus den Familien rausholen und später wieder abliefern (oder wegen Kindeswohlgefährdung auch nicht).

Ich habe als Zivi so ein Theater einmal mitgemacht. Wir hatten ein fertig operiertes Kind (angeborener Herzfehler) auf der Intensivstation. Die Einweisung erfolgte schon durchs Gesundheits- und Jugendamt, weil die Eltern als Zeugen Jehovas Gottes Willen erfüllt sehen wollten (egal wie es dann enden würde). Was meint ihr, was es da allein schon für ein Theater gab, als der Knirps nach erfolgreicher OP eine Bluttransfusion bekommen sollte. Wenigstens hatten wir damals einen britischen Oberarzt, der Falkland-Krieg-Erfahrung mitbrachte. Der hat den Eltern dann mit Polizeigewalt aber mal so richtig deutlich den Marsch geblasen. 😊

Das ging schon gleich los mit: "Entweder sie unterschreiben, daß wir die Transfusion geben dürfen, oder ich unterschreibe wegen Kindeswohlgefährdung gleich selber. Andere Alternativen gibt es nicht." Das Ende war schließlich eine Polizeiwache vor der Intensivstation, auf das die Eltern nicht reinkommen.

Und ja, damals als Zivi war auch das einzige Mal, daß ich eine Frau geschlagen habe. Sie war gerade dabei bei ihrem Knirps die Beatmungsschläuche zu kappen. So ohne Beatmung hatte nicht wirklich Zeit mit ihr irgendetwas zu diskutieren. Da hieß es nur sie erst einmal irgendwie so schnell wie nur möglich vom Kind (Säugling, 2 Monate alt) "wegzubringen", auch gegen ihren Willen und durchaus körperlichen Widerstand.



Auf die Polizei warten hätte viel zu lange gedauert. Bis dahin wäre der Knirps bei bereits gekapptem Schlauch tot. Wie lange könnt Ihr die Luft anhalten? 90 Sekunden?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. Juli 2019 08:06

Zitat von Piksieben

Oh, ganz schlimme. Man muss seine Kinder in die Schule schicken, seine Steuererklärung machen und Schnee schippen 😱

Und sich im Auto anschnallen und auf dem Motorrad einen Helm tragen. Und Restaurants müssen Kontrollen des Gesundheitsamtes ertragen. Und Autos müssen zum TÜV. Und als Lehrer muss man vor der Einstellung zum Amtsarzt.

Kann man sich gar nicht ausmalen, diese orwellschen Auswüchse...

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. Juli 2019 13:24

Zitat von Kathie

(Das habe ich übrigens komplett selbstständig gedacht 🤖)



echt? Nicht einfach nur per App Termin gemacht? 😄

Zitat von Cat1970

...

„In Europa sind nach einer Bilanz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im vergangenen Jahr 35 Menschen an Masern gestorben.“

Die Chance auf dem Weg zur Schule zu verunglücken, ist in Deutschland weitaus höher als an Masern zu sterben -weil ohnehin die meisten geimpft sind.

Ich hab's mal irgendwo verlinkt, Masernepidemien brechen aus, wenn weniger als 95% oder so (Ich weiß die Zahl nicht mehr auswendig) geimpft sind. Es müssen sich also sehr, sehr viele Menschen impfen lassen, damit das "ohnehin die meisten" gilt. Und das Impfen ist eben rückläufig.

Bis ich das wusste, dachte ich auch "soll doch jeder machen wie er will". Herdenschutz geht aber nunmal nicht ohne Hirten und ohne schwarze Schafe.

Und wenn man ein bisschen rumliest findet man auch keinen ernstzunehmenden Fall von "Impfschaden".

Angesichts dessen, dass man für Impfdosen in anderen Ländern spenden soll, weil sich die Menschen das Überleben ihrer Kinder nicht LEISTEN können, ist die Impfpanik hierzulande so dekadent wie ... hmm, mir fällt gar nichts Vergleichbares ein. Weiße, übersättigte Mittelschichtssorgen halt.

Beitrag von „Adios“ vom 18. Juli 2019 14:23

[Zitat von Krabappel](#)

Weiße, übersättigte Mittelschichtssorgen halt.

Ich bin raus aus dem Forum... Machts gut.

Beitrag von „Kapa“ vom 18. Juli 2019 14:34

[Zitat von Cat1970](#)

Eine Impfpflicht finde ich nicht richtig.

Die Masern hatte ich als ich im Kindergartenalter war und bei meinen Schwangerschaften hatte ich zumindest noch genug Antikörper. Ich bin persönlich fürs Impfen, meine Kinder sind auch gegen „alles“ geimpft (nur Windpocken hatten sie). Trotzdem geht ein Zwang für mich zu weit. Wenn man möchte, dass mehr Menschen geimpft werden, sollte man meiner Meinung nach auf mehr Aufklärung setzen, mehr Ärzte einbeziehen und ggf. wie früher bei der Rötelnimpfung freiwillige Impfungen in

der Schule anbieten.

Ist eine here Sache, nur lassen sich leider viele ja einige nicht mehr richtig aufklären in Zeiten von Youtube, Pi-News, RT und Konsorten.

Stichwort "Neue Germanische Medizin", Stichwort "Globoli", Stichwort "Handauflegen", Stichwort "Organspender werden von der Regierung rausgesucht und erleiden 'Unfälle' weil das schneller geht".

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Juli 2019 14:37

Vor 1970 gab es keine Masernimpfung und daher haben die allermeisten die Erkrankung wohl gehabt.

<https://www.volksstimme.de/ratgeber/noch ...geschuetzt.html>

Beitrag von „MarlenH“ vom 18. Juli 2019 15:18

[Zitat von plattyplus](#)

[@MarlenH:](#)

Die Vor 1970 Geborenen sind aus der Pflicht raus, weil man bei ihnen davon ausgeht, daß sie die Masern irgendwann in ihrem Leben schon einmal hatten.

Aber wo steht das genau?

Beitrag von „MarlenH“ vom 18. Juli 2019 15:21

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Und sich im Auto anschnallen und auf dem Motorrad einen Helm tragen. Und Restaurants müssen Kontrollen des Gesundheitsamtes ertragen. Und Autos müssen

zum TÜV. Und als Lehrer muss man vor der Einstellung zum Amtsarzt.
Kann man sich gar nicht ausmalen, diese orwellschen Auswüchse...

Ich dachte eher an Impfpflicht gegen Grippe. Da sterben auch jedes Jahr recht viele dran. Aber nun hattest du ja deinen Spaß und konntest dich wieder einmal als der Schlaue darstellen. Manchmal geht es hier zu wie im Kindergarten.

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Juli 2019 15:35

[Zitat von MarlenH](#)

Besonders Schnee schieben mache ich total freiwillig.

Tja, das ist ja genau der Punkt. Sachen, die Leute nicht aus Einsicht tun oder unterlassen, werden angeordnet bzw. verboten. Das mit dem freiwillig impfen hat man ja nun jahrelang versucht.

Die Jahrgänge vor 1970 sind ausgenommen, das stand heute in der Zeitung.

Ich kann mich sogar noch ziemlich gut erinnern, dass ich die Masern hatte. Das gehörte damals einfach zum Programm.

Beitrag von „Cat1970“ vom 18. Juli 2019 15:37

[Zitat von MarlenH](#)

Aber wo steht das genau?

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/impfpflicht.html>

Der Gesetzentwurf sieht vor, dass alle Kinder beim Eintritt in die Schule oder den Kindergarten beide, von der [Ständigen Impfkommision empfohlenen](#) Masern-Impfungen vorweisen müssen. Auch bei der Betreuung durch eine Tagesmutter muss ein Nachweis über die Masernimpfung erfolgen.

Gleiches gilt für Personen, die in Gemeinschaftseinrichtungen oder medizinischen Einrichtungen tätig sind wie Erzieher, Lehrer, Tagepflegepersonen und medizinisches Personal (soweit diese Personen nach 1970 geboren sind).

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2019 16:52

[Zitat von Adios](#)

Ich bin raus aus dem Forum... Machts gut.

Also wenn du selbst austeilst ist das ok, musst du im Gegenzug zumindest indirekt einstecken beendest du gleich sämtliche Diskussionen? Muss ja ein wahnsinnig zentrales Thema in deinem Leben sein, um nicht zu sagen eine heilige Kuh...

Beitrag von „s3g4“ vom 18. Juli 2019 22:30

[Zitat von Krabappel](#)

Angesichts dessen, dass man für Impfdosen in anderen Ländern spenden soll, weil sich die Menschen das Überleben ihrer Kinder nicht LEISTEN können, ist die Impfpanik hierzulande so dekadent wie ... hmm, mir fällt gar nichts Vergleichbares ein. Weiße, übersättigte Mittelschichtssorgen halt.

Ich finde das trifft den Kern sehr gut.

Nur das es leider nicht nur die weiße Mittelschicht betrifft, sondern der Unsinn streut überall hin.

Beitrag von „Mikael“ vom 18. Juli 2019 22:38

[Zitat von MarlenH](#)

Bin mal gespannt was dann nach den Masern noch so für Pflichten kommen.

Organspendepflicht für Lehrkräfte? Wer so großzügig von der Gesellschaft alimentiert wird, muss doch irgendwann etwas zurückgeben...

Gruß !

Beitrag von „lamaison“ vom 18. Juli 2019 22:46

[Zitat von Mikael](#)

Organspendepflicht für Lehrkräfte? Wer so großzügig von der Gesellschaft alimentiert wird, muss doch irgendwann etwas zurückgeben...

Gruß !



Beitrag von „Philio“ vom 18. Juli 2019 23:07

Zum Thema Masern und Impfungen, hier noch ein Aufklärungsfilm von Lewis Black



<https://youtu.be/PQpQOLnzQ6E>

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Juli 2019 00:08

Hab ich schon mal geschrieben, dass bei uns im Baselland am Gymnasium Münchenstein pünktlich zur schriftlichen Matura die Masern ausgebrochen sind? Bezirk Dornach-Arlesheim (--> Götheanum), ein Schelm, wer Böses dabei denkt...

[@Caro07](#) Man muss an den Masern nicht gleich sterben, es reicht auch eine dauerhafte Schädigung des Hirns infolge einer Meningoenzephalitis. Besonders tragisch, wenn es Säuglinge betrifft, die noch nicht geimpft werden können. Im Gegensatz zu Deinem hypothetischen Autounfall sind solche Dinge nahezu vollkommen vermeidbar, wenn komplett gegen die Masern durchgeimpft wäre.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juli 2019 01:03

[Zitat von Mikael](#)

Organspendepflicht für Lehrkräfte? Wer so großzügig von der Gesellschaft alimentiert wird, muss doch irgendwann etwas zurückgeben...

Gruß !

Widerspruchsregelung bei der Organspende für alle Bürger, damit es nicht an der Bequemlichkeit scheitert sich einen Organspendeausweis zuzulegen ob man spendet, sondern wer nicht spenden will (was legitim ist) halt einmal aktiv widersprechen muss und gut? Solidarische Verantwortung hat in diesem Bereich viele Facetten: Sich klar machen, dass es einen "Herdenschutz" nur gibt, wenn man sich nicht einfach drauf verlässt, dass alle anderen schon impfen werden, so dass man sein eigenes ideologisches Süppchen gefahrlos befahren kann; nicht erst dann über Organspende nachzudenken, wenn man selbst oder ein naher Angehöriger direkt betroffen ist, sondern auch die Bereitschaft mitzubringen Fremden zu helfen nach dem eigenen Tod weil man selbst im Notfall eben darauf auch hoffen muss und würde; Blut zu spenden, wenn man denn darf... Das ist keine Frage von Lehrer oder nicht, sondern von Mitmenschlichkeit, Anstand und gesellschaftlicher Mitverantwortung, die jeder und jede trägt- würden wir alle diesen Verpflichtungen einfach gerecht werden, bedürfte es keiner Gesetze die das einfordern.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juli 2019 01:16

Habe gerade eben noch auf Spiegel online gelesen, dass das zentrale Problem in Deutschland wohl nicht die grundständige Impfquote sei, die bei aktuellen Schulanfängern über 97% liege, sondern, dass zu selten die erforderliche Nachimpfung gemacht werde einerseits und bei den nach 1970 Geborenen der Anteil der Geimpften insgesamt deutlich zu niedrig sei andererseits.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Juli 2019 06:55

Ne relativ lange Zeit war bei den Masern auch nur eine Impfung angeraten, das betraf z.B. mich. Ich war eigentlich immer davon ausgegangen, dass ich gegen alles geimpft bin und da

entsprechend hinterher bin, aber mein Jahrgang (Mitte 80er) hat nur eine Masernimpfung bekommen, die ich dann kürzlich nachgeholt habe.

Beitrag von „plattyplus“ vom 19. Juli 2019 08:28

Zitat von CDL

nicht erst dann über Organspende nachzudenken, wenn man selbst oder ein naher Angehöriger direkt betroffen ist, sondern auch die Bereitschaft mitzubringen Fremden zu helfen nach dem eigenen Tod weil man selbst im Notfall eben darauf auch hoffen muss und würde

Moin,

ich bin aus einem Grund gegen die Organspende. Ich vertraue den Ärzten nicht. Also warum sollten sie alles versuchen, um mich zu retten, wenn sie bei meinem Ableben an meine Organe kommen würden? Die Organe sind für sie doch viel wertvoller als mein Überleben, denn:

- moralisch: Mit meinen Organen könnten sie mehreren Todgeweihten helfen. Also ein Toter (ich) gegen drei Tote (die anderen). Da wäre es doch moralisch sogar geboten mich sterben zu lassen.
- monetär: Transplantationen bringen Geld und Fallzahlen. Damit steigern sie die Reputation der Klinik. Was zählt da schon eine Nummer? Denn mehr als eine Nummer sind wir Versicherten ja nun einmal nicht.

Oder anders: Als ich Zivi war, hat sich der Chefarzt der Klinik, er war ein sehr bekannter Trnasplantationschirurg, der überall durch die Medien geisterte, entsprechend geäußert. Da habe ich den Spenderausweis zerrissen und ihm vor die Füße geschmissen. Seitdem ist das Thema für mich durch.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 19. Juli 2019 08:42

Hi platty,

bei der Gelegenheit möchte ich noch auf die Gewebespenden aufmerksam machen, die automatisch mit "drin" sind - hier können Haut, Knorpel, Teile der Augen etc. entnommen werden. Mit diesen Gewebespenden wird auch nachweislich Geld verdient. Recht viel Geld.

Eine Organspende könnte ich mir vorstellen, wenn sichergestellt wäre, dass eine Narkose erfolgt wie in CH und nicht nur Muskelrelaxantien gegeben werden wie hierzulande. Gewebespenden würde ich ausschließen wollen, ich kann mir das für die Anverwandten sehr unangenehm vorstellen, wenn z.B. Teile des Gesichts fehlen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 19. Juli 2019 09:09

Zitat von s3g4

Ich finde das trifft den Kern sehr gut.
Nur das es leider nicht nur die weiße Mittelschicht betrifft, sondern der Unsinn streut überall hin.

Das mit dem gesättigten, weißen Mittelschichtproblem trifft durchaus die Realität:

Zitat von Süddeutsche Zeitung

Weniger seltsame Fanatiker, wie gerne behauptet wird. Eher Mittelschichtseltern wie die Schäfers. Um die vierzig, gute Jobs, beide waren an der Uni. Johannes Schäfer sitzt in seiner Wohnung mit Stuck und hohen Decken, umgeben von Bücherwänden und Kunst. Lange hat er in Prenzlauer Berg gelebt, in der Nähe des Helmholtzplatzes mit Kindercafé und Indoor-Sandkasten, eine der gefragtesten Wohnlagen Berlins. Dort sind nach Angaben des Gesundheitsamtes 20 Prozent der eingeschulten Kinder nicht geimpft. So wollte es auch seine frühere Frau. Ein hoher Sozialstatus gehe mit einer niedrigen Durchimpfungsrate einher, so die Jugendstadträtin des Bezirks. Ähnlich ist es in den USA, wo derzeit ebenfalls die Masern grassieren. "Hoch gebildet, weiß und einem 'natürlichen Lebensstil' zugetan" - so beschreibt die Fachzeitschrift *Pediatrics* den typischen Impfskeptiker.

Aber, wenn man es halt nicht wahrhaben will...

P.S. Es wäre ganz gut, wenn man "hoch gebildet" nicht immer mit "ausschließlich geisteswissenschaftlich hoch gebildet" gleichsetzen würde.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 19. Juli 2019 09:30

Hallo Nele,

hier ein Versuch, etwas Empathie für die beschriebenen Mittelschichtsimfskeptiker zu wecken. Und nein, ich bin kein Impfgegner.

Die meisten Familien hierzulande haben nur noch ein Kind, vielleicht zwei. Darum ist der Wert dieser "Lebensprojekte" immens hoch. In Deutschland wird sehr früh geimpft im Vergleich zu den europäischen Nachbarn. Und selbstverständlich kann es auch zu Impfreaktionen kommen, gar nicht mal so selten (Ich rede nicht von Impfschäden, aber die gibt es natürlich auch.) Die Impfreaktionen können von kleinen Rötungen bis zu hohem Fieber und Mittelohrentzündungen reichen. Laut vielen Berichten auf einschlägigen Foren passiert hier der Fehler: die besorgten Erstelterner machen sich auf zum Kinderarzt, machen sich Gedanken über einen Zusammenhang mit der Impfung und dieser wird von vielen Kinderärzten rigoros abgelehnt. Das macht die Eltern stutzig. Viele erleben die Impdreaktionen als sehr heftig, das bisher gesunde Kind ist krank. Für die Eltern durch die Impfung. Da viele Erwachsene kaum noch mit Kleinkindern Umgang pflegen, wirken zwei Fiebertage bedrohlich.

Die Argumente, man solle doch an die anderen Kinder denken, ziehen hier nicht. Dafür gibt es auch ein literarisches Vorbild: in Homo Faber denkt Faber nach dem Schlangenbiss bei Sabeth über die statistische Mortalität bei Schlangenbissen nach, seine Exfreundin kontert, sie habe nicht 12 Töchter, sondern eben nur eine.

Die Krux liegt hier in der Betreuung durch die Kinderärzte: Einfühlsame Beratung, die Versicherung, dass das Kind nicht bedrohlich erkrankt ist (ohne die Sorg als lächerlich abzutun) und auch ein Einräumen, dass es sich zwar um eine Impfreaktion handeln könne, diese aber in den Griff zu bekommen ist, würde viel mehr helfen als jede Impfpflicht.

Dazu müssten die Krankenkassen aber Beratungen der Ärzte auch entsprechend bezahlen.

Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass eine bessere Beratung sinniger wäre als eine Impfpflicht. Das ist Aufgabe der Ärzte, die kaum Zeit für so etwas haben.

Ich hatte kürzlich einen Termin beim Gynäkologen, der mich auf eine mögliche HPV-Impfung für meine Söhne ansprach (die seit diesem Jahr von den Kassen bezahlt wird.) Mir war gar nicht klar, dass auch Jungs geimpft werden sollten. Auch nach meinem Impfstatus hat er gefragt. Ich fand toll, dass er sich die Zeit genommen hat - kein anderer Arzt hat das bisher getan.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 19. Juli 2019 09:51

[@Stille Mitleserin](#) Das war eine gute Beschreibung der Mentalität der übersättigten, weißen Mittelschicht. Macht die Sache aber nicht sympathischer.

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Juli 2019 10:15

Das geht halt aber auch einfach mit der aktuellen „zurück zur Natur“ Mentalität einher. Wieder essen komplett selbst kochen, weniger medizinische Eingriffe, Urlaub „in der Natur“,...

Unser Kinderarzt hat uns zB aufgrund der Forschung geraten MMR nicht zum 1. Geburtstag, sondern mit 14 Monaten plus zu impfen, weil dann die Kinder eher auf die Impfung ansprechen (trotzdem wird noch ein 2. Mal geimpft). Haben wir dann auch erst später gemacht, Kind wird eh noch zu Hause betreut bis zum Sommer. Zack Kind hatte 3 Tage 40 Fieber und das wo ich doch eigentlich gerade den Stundenplan fertig schreiben wollte und mein Mann auf Dienstreise war.

Ich kann verstehen, dass sich Eltern von so was abschrecken lassen, für viele sind Kind-krank Tage problematischer, allerdings waren 30 Tage Fieber nach der Impfung doch das kleinere Übel als Masern, Mumps und Rötelnansteckungen.

Aber ja, in den ersten 1,5 Jahren soll man verflucht viel impfen mittlerweile und ich kenne viele, die das etwas entzerren wollen. Vor allem wenn man sich die unterschiedlichen Vorgaben von unterschiedlichen Ländern anguckt und dann anfängt zu überlegen. Und wer so Kontakte hat und liest, ist halt selten aus der Unterschicht.

Beitrag von „Krabappel“ vom 19. Juli 2019 10:55

[Zitat von yestoerty](#)

...

Aber ja, in den ersten 1,5 Jahren soll man verflucht viel impfen mittlerweile und ich kenne viele, die das etwas entzerren wollen. Vor allem wenn man sich die unterschiedlichen Vorgaben von unterschiedlichen Ländern anguckt und dann anfängt zu überlegen. Und wer so Kontakte hat und liest, ist halt selten aus der Unterschicht.

Das ist richtig, die sich hier abgemeldet Habende schrieb ja was Ähnliches. Dass unsereins (diejenigen, die Impfungen so toll finden) halt bloß alles abnicken.

Ich kenne auch Leute, die sich jahrelang den Kopf zerbrechen, ob Windpocken ja oder nein, Masern jetzt oder später usw. und bei dem Gerechne werden dann die Auffrischungen vergessen.

Und da frag ich mich schon: wenn selbst Ärzte sich nicht einig sind und in großen Runden abwägen, Studien auswerten etc.pp., wieso meinen immer mehr Familien (ich tippe auf Mütter), mehr zu wissen? Woher nimmt man sich die Überzeugung, seinen privaten Impfplan aufzustellen? Entgegen all dessen, was ein Haufen Mediziner dazu zu sagen haben?

Und zum Thema "ich hatte schon Masern, war nicht schlimm": ich wurde geimpft, war nicht schlimm.

Ich bin jedenfalls froh, dass es bei uns keine Kinderlähmung etc.pp. mehr gibt. Gibt genug andere furchtbare Krankheiten, gegen die man nicht impfen kann. Warum sich über die Masernimpfung den Kopf zerbrechen? Wahrscheinlich derselbe Trend, warum viele Eltern prinzipiell alles besser wissen als der Lehrer des eigenen Kindes.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Juli 2019 11:50

Ich frage mich häufiger, ob das immer schon so war, dass Leute alles besser wissen als die zuständigen Experten. Ist mir das früher nur nicht aufgefallen oder ist es ein Phänomen von Tante Google und Doktor YouTube?

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Juli 2019 12:39

Definitiv letzteres. Ist doch bestimmt auch einfacher, wenn man im Internet Leute kennenlernt, die das auch so machen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 19. Juli 2019 13:24

Impfgegner profitieren davon, dass sich andere impfen lassen (weil die sie ja dann nicht anstecken können) und gefährden jene, die noch nicht geimpft sind bzw. bei denen der

Impfschutz noch nicht wirkt, weil die Impfgegner bzw. ihre Kinder krank sind bzw. die Erreger bereits in sich tragen, bevor die Krankheit ausbricht und sie dann zu Hause bleiben.

Mich überzeugen daher die Argumente der Impfbefürworter mehr als die Argumente der Impfgegner, dass da auch mal was schief gehen kann. Kann ja letztlich immer, bei jeder ärztlichen Behandlung.

Beitrag von „Anja82“ vom 19. Juli 2019 14:04

Zitat von Krabappel

Und zum Thema "ich hatte schon Masern, war nicht schlimm": ich wurde geimpft, war nicht schlimm.

Ich spitze nochmal zu. Ich bin aus der ehemaligen DDR, wir wurden klassenweise durchgeimpft, alle. War nicht schlimm.

Gibt es mehr Autisten in der DDR (beliebtes Argument gg. Impfen), gibt es mehr plötzliche Kindstode (nein sogar sehr viel weniger in der Zeit, aber auch aus anderen Gründen), gibt es dort heute mehr Krebserkrankungen (müsste man nachforschen). Gabs es mehr massive Impfnebenwirkungen? Meine Mutter sagt, dass sie nichts davon mitbekam.

Ich denke bei den Geschichten von Uroma immer an heutigen Seuchen/ Erkrankungen wie Krebs oder Aids. Wenn wir heute eine Impfung dagegen entwickeln würden, was würden wir uns freuen. Und dann 30-40 Jahre später sind die Menschen so arrogant und verweigern diese Errungenschaft?

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Juli 2019 14:23

Das mit dem Autismus ist doch eine gefakte Studie und längst widerlegt.

Beitrag von „Anja82“ vom 19. Juli 2019 14:30

Wird aber immer noch genannt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 19. Juli 2019 14:30

Zitat von yestoerty

Haben wir dann auch erst später gemacht, Kind wird eh noch zu Hause betreut bis zum Sommer. Zack Kind hatte 3 Tage 40 Fieber und das wo ich doch eigentlich gerade den Stundenplan fertig schreiben wollte und mein Mann auf Dienstreise war.

Also ich habe ja einige Impfungen erst später machen lassen, FSME, Hepatitis C und so. Klar hatte ich bei der FSME-Impfung nach der ersten Dosis grippeähnliche Symptome. Ja und? Das der Körper sich gegen das Zeug wehrt ist doch gerade gewollt.
An die Symptome aus frühen Kindertagen kann ich mich nicht mehr erinnern.

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Juli 2019 14:36

Mir ging es auch eher darum, dass die Eltern die Nebenwirkungen stören, nicht die Kinder. Ich weiß auch schon gar nicht mehr wie mein Sohn reagiert hat, aber bei meiner Tochter sehe ich die Reste der Windeldermatitis noch (Impfung war halt erst letzte Woche).

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Juli 2019 15:13

Zitat von plattyplus

Iso warum sollten sie alles versuchen, um mich zu retten, wenn sie bei meinem Ableben an meine Organe kommen würden?

Letztendlich muss das jeder selbst entscheiden, aber du stellst hier falsche Behauptungen in den Raum.

Der Hirntod muss von zwei erfahrenen Ärzten, jeweils in zwei unterschiedlichen Untersuchungen festgestellt werden. Diese dürfen nicht am Transplantationsprozess beteiligt sein. Die Entnahme ansich veranlasst wieder eine dritte Instanz, nämlich die Stiftung Organtransplantation.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Juli 2019 15:39

Sehr problematisch finde ich, dass es auch halt studierte Mediziner und Biologen gibt, die Stimmung gegen das Impfen machen. Natürlich sind das einzelne Schwachköpfe, aber sie sind extreme laut. Musste nicht letztens ein Biologe in Deutschland 100000 € zahlen, weil er behauptet hat, es gäbe den Erreger der Masern gar nicht und eine Wette damit verloren hat?

Beitrag von „Mikael“ vom 19. Juli 2019 16:03

[Zitat von Anja82](#)

Ich spitze nochmal zu. Ich bin aus der ehemaligen DDR, wir wurden klassenweise durchgeimpft, alle. War nicht schlimm.

Gibt es mehr Autisten in der DDR (beliebtes Argument gg. Impfen), ..

Also wenn ich mir da so einige Politiker anschau, die aus der ehemaligen DDR kommen, wäre ich mir da nicht so sicher...

Gruß !

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 19. Juli 2019 16:08

Das Grundproblem liegt m.E. darin, dass man den Ärzten immer weniger Fachkompetenz zutraut. Dies liegt zum einen an der zunehmenden Apparatedizin (mein örtlicher Kniegott hat mein Knie noch nie angefasst oder auch nur beäugt, er beurteilt nur per MRT oder

Röntgen), aber auch an weniger Zeit, die die Ärzte für ihre Patienten haben, sowie auch an Ungenauigkeiten, die sich aus dieser knappen Zeit ergeben. So hat meine Mutter vor kurzem ein Medikament verschrieben bekommen, das sie nie hätte mit einem anderen zusammen einnehmen dürfen. Ihr Arzt hat sie aber gar nicht gefragt, welche Medis sie sonst nimmt. Ihr ist aber nichts passiert, draufgekommen ist aber meine Schwester (Krankenschwester), kein Arzt. Sie wird nicht die einzige sein.

Insgesamt fällt mir auf, dass schnell Medikamente verordnet werden, aber kaum beraten wird. Mein Mann hatte hohen Blutdruck, hat Betablocker erhalten. Wir haben uns dann kundig gemacht, seither ernährt er sich anders, wird regelmäßig zur Ader gelassen, bewegt sich regelmäßiger, trinkt regelmäßiger Wasser - und er hat den Bluthochdruck auch so im Griff.

Mein Junior ist Neurodermitiker, wie oft haben verschiedene Docs schon Kortison gerufen, bevor wir überhaupt richtig im Zimmer waren - nein danke, gibt es noch etwas anderes? Impfungen mit Neurodermitis? Machen wir. Aber nicht, wenn der Doc will, sondern dann, wenn es dem Knaben so weit gut geht, dass die Impfung keinen Schub auslöst. Und offenbar waren unsere Ärzte nicht in der Lage, das festzustellen oder hatten keine Lust dazu.

Kein Wunder, dass sich viele Menschen in die Hände von Heilpraktikern begeben - diese nehmen sich Zeit und beraten meist multiperspektivischer. Ich bin sicher, dass unsere Ärzte das sogar besser können müssten - sie tun es nur nicht.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 19. Juli 2019 16:09

Hey Mikael,

trendiger Avatar.

Ich mochte den Vampir aber noch lieber. Mit Krawatte, gell?

Hast du den noch?

Beitrag von „Anja82“ vom 19. Juli 2019 16:12

Zitat von Mikael

Also wenn ich mir da so einige Politiker anschau, die aus der ehemaligen DDR kommen, wäre ich mir da nicht so sicher...

Gruß !

Da ist die Statistik im Westen genauso hoch. 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 19. Juli 2019 16:25

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

Ich mochte den Vampir aber noch lieber. Mit Krawatte, gell? Hast du den noch?

War'n mir mittlerweile zu viele Spinnweben dran und habe ich daher in die Altkleider-Sammlung gegeben.

Cyberpunk ist die neue Devise!

Gruß !

Beitrag von „Krabappel“ vom 19. Juli 2019 16:26

[Zitat von Mikael](#)

Also wenn ich mir da so einige Politiker anschau, die aus der ehemaligen DDR kommen, wäre ich mir da nicht so sicher...

Gruß !

Also Höckes Björn ist m.W. kein Ossi... abstruses Verhalten kann bisher nicht nachweislich mit Impfungen erklärt werden



Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Juli 2019 16:48

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

wird regelmäßig zur Ader gelassen

Bei welchem Schamanen seid ihr denn?

Beitrag von „Caro07“ vom 19. Juli 2019 16:54

[Zitat von Wollsocken80](#)

Hab ich schon mal geschrieben, dass bei uns im Baselland am Gymnasium Münchenstein pünktlich zur schriftlichen Matura die Masern ausgebrochen sind? Bezirk Dornach-Arlesheim (--> Götheanum), ein Schelm, wer Böses dabei denkt...

[@Caro07](#) Man muss an den Masern nicht gleich sterben, es reicht auch eine dauerhafte Schädigung des Hirns infolge einer Meningoenzephalitis. Besonders tragisch, wenn es Säuglinge betrifft, die noch nicht geimpft werden können. Im Gegensatz zu Deinem hypothetischen Autounfall sind solche Dinge nahezu vollkommen vermeidbar, wenn komplett gegen die Masern durchgeimpft wäre.

[@Wollsocken80](#)

Du verwechselst mich mit Cat 1970. Ich habe in dem Forum hier gar nichts geschrieben bisher.

Ich bin aus dem Thema eh raus. Ich bin vor 1970 geboren und habe sämtliche Kinderkrankheiten durchgemacht bis auf Röteln, gegen die ich geimpft bin. Außerdem habe ich die übliche Reihen - Polioschluckimpfung mitgemacht und habe Narben an meinem Oberarm von der damals üblichen Pockenimpfung. Die Tetanus- und Diphtherieimpfung sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Die habe ich neuerdings auffrischen lassen, zum ersten Mal mit einer Verhärtung an der Einstichstelle als Nachwirkung, die nach 3 Wochen immer noch nicht verschwunden ist.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Juli 2019 17:33

[@Caro07](#) Stimmt 😊

Beitrag von „lamaison“ vom 19. Juli 2019 17:50

So lange man nicht krank wird, ist es wohl gesünder, nicht geimpft zu sein. Aber wenn man dann als Erwachsener diese "Kinderkrankheiten" bekommt, ist es umso schlimmer. Mein Bruder und ich hatten z.B. als Kinder die Windpocken (ich war aber 16 und hatte sie viel stärker als mein 5 jähriger Bruder), unsere 18jährige Schwester erkrankte nicht. Damals gab es noch keine Windpockenimpfung, also ist sie nicht geimpft. Sie wurde von den Windpocken verschont, dafür bekommt sie als Erwachsene immer wieder Schübe von Gürtelrose. Ich kenne mich da nicht aus, aber ich meine, dass man gegen Gürtelrose immun ist, wenn man Windpocken hatte, bzw. geimpft ist. Bin mir aber nicht sicher. Vllt. kennt sich hier jemand aus.

Windpocken sind an sich nicht schlimm. Sie scheinen aber weniger oft aufzutreten (in meiner Wahrnehmung), weil anscheinend doch mehr Kinder dagegen geimpft werden. Wenn einen dann aber - so meine Theorie- die Kinderkrankheit als Erwachsenen trifft, fällt sie schlimmer aus. Also sollte man sich womöglich immer der Mehrheit anschließen.

Also, wenn nicht so viel geimpft wird (wie früher), macht man die Kinderkrankheit beizeiten durch und gut is. Wenn doch recht viel geimpft wird, sollten sich womöglich alle impfen lassen. Wenn das jetzt Käse ist, dann gebe ich mich gerne geschlagen. War nur so eine Idee.

Hab jetzt bisschen rumgelesen: Also, man kann Gürtelrose auch bekommen, wenn man Windpocken hatte oder dagegen geimpft ist. Allerdings tritt sie dann in abgeschwächter Form auf (ist der gleiche Virus).

Beitrag von „Susannea“ vom 19. Juli 2019 18:15

[Zitat von lamaison](#)

Sie wurde von den Windpocken verschont, dafür bekommt sie als Erwachsene immer wieder Schübe von Gürtelrose. Ich kenne mich da nicht aus, aber ich meine, dass man gegen Gürtelrose immun ist, wenn man Windpocken hatte, bzw. geimpft ist. Bin mir aber nicht sicher. Vllt. kennt sich hier jemand aus

Andersrum, Gürtelrose kann man nur bekommen, wenn man Windpocken hatte, denn dann ist der Erreger im Körper drin.

Beitrag von „lamaian“ vom 19. Juli 2019 18:16

Es wird schon sehr früh geimpft. Achtfach. Ob diese Konzentration sein muss?

<https://www.rki.de/DE/Content/Kom...publicationFile>

Beitrag von „Susannea“ vom 19. Juli 2019 18:21

Zitat von lamaison

Es wird schon sehr früh geimpft. Achtfach. Ob diese Konzentration sein muss?

<https://www.rki.de/DE/Content/Kom...publicationFile>

Wie kommst du auf 8fach? 6fach und das andere sind einzelne Impfungen.

Und ja, uns war es zu früh, wir sind erst deutlich später eingestiegen und haben z.B. dann Pneumokokken weggelassen, weil es da gar nicht mehr empfohlen wird.

Rota haben wir z.B. auch nie gemacht, da waren sie aus dem Alter raus, als wir angefangen haben zu impfen.

Beitrag von „lamaian“ vom 19. Juli 2019 18:54

Zitat von Susannea

Andersrum, Gürtelrose kann man nur bekommen, wenn man Windpocken hatte, denn dann ist der Erreger im Körper drin.

Bei meiner Schwester ist es aber nicht so. Zumindest haben wir nie eine Windpockenerkrankung festgestellt.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 19. Juli 2019 18:55

Hallo lamaison,

gerade Windpocken kann man auch blind gehabt haben - 3 Tage Fieber nachdem die Geschwister erkrankt waren ohne Ausschlag...

Hallo Karl-Dieter,

den Aderlass (Blutabnahme) lässt mein Mann beim Hausarzt machen. Alle 6 Wochen. Es gibt Studien zur Wirkung von Aderlass auf Bluthochdruck

<https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankh...hypertonie.html>

Ist zwar alt, aber wirksam.

Wie übrigens auch die Blutegeltherapie verdammt alt, aber wirksam ist. Bei beginnenden Schwellungen nach Prellung etc. gibt es nix Besseres.

Was mich stört, ist, dass die Tiere danach sterben sollen. Das machen wir nicht, bin dem Tierchen doch dankbar und habe ein Blutegelrefugium.

Muss man kein Heilpraxisfan sein.

Beitrag von „lamaison“ vom 19. Juli 2019 19:01

Ja, ich habe das jetzt auch nachgelesen. Gürtelrose ist die Zweiterkrankung, Windpocken die Ersterkrankung. Meine Schwester leidet sehr unter der Gürtelrose, die bei jedem Stress auftaucht. Sie jammert dann immer, dass mein Bruder und ich sie nicht mit Windpocken angesteckt hätten. Aber dann muss es wohl so sein, dass es bei ihr eher unbemerkt ablief.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Juli 2019 19:44

[@lamaison](#) Geimpft wird gegen Krankheiten, bei denen schwere Komplikationen bis hin zum Tod auftreten können. "Kinderkrankheiten" heisst es nur deshalb, weil man sie meist schon im Kindesalter bekommt, wenn man nicht geimpft ist. Heisst aber eben nicht, dass der Krankheitsverlauf nicht auch bei Kindern schwerwiegend sein kann. Siehe z. B. Kinderlähmung oder eben auch die Masern, die Hirnhautentzündung, die das Virus auslösen kann betrifft nämlich vor allem Kinder. Wie kommst Du darauf, dass man ungeimpft "gesünder" ist? Also was

genau soll denn am Impfen "ungesund" sein?

Beitrag von „lamaian“ vom 19. Juli 2019 20:16

Zitat von Wollsocken80

[@lamaian](#) Geimpft wird gegen Krankheiten, bei denen schwere Komplikationen bis hin zum Tod auftreten können. "Kinderkrankheiten" heisst es nur deshalb, weil man sie meist schon im Kindesalter bekommt, wenn man nicht geimpft ist. Heisst aber eben nicht, dass der Krankheitsverlauf nicht auch bei Kindern schwerwiegend sein kann. Siehe z. B. Kinderlähmung oder eben auch die Masern, die Hirnhautentzündung, die das Virus auslösen kann betrifft nämlich vor allem Kinder. Wie kommst Du darauf, dass man ungeimpft "gesünder" ist? Also was genau soll denn am Impfen "ungesund" sein?

Ui, das sollte ironisch gemeint sein. Ich bin kein Impfgegner und wir sind alle geimpft. Ich wohl am wenigsten in der Familie, aber ich hatte auch sämtliche Kinderkrankheiten. Keuchhusten war seehr schlimm und dauerte bei mir ein Dreivierteljahr, weswegen meine Kinder auch dagegen geimpft sind, obwohl diese Impfung auch immer sehr umstritten ist.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Juli 2019 20:28

Zitat von lamaian

Ob diese Konzentration sein muss?

Spricht überhaupt nichts gegen. Hättest du mit einer einfachen Google-Recherche auch herausfinden können.

Zitat

von

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Bedeutung/Schutzimpfungen_20_Einwaende.html#doc237840

Fakt ist, dass die Kinder heutzutage gegen mehr Krankheiten geimpft werden als früher. Die Zahl der dabei übertragenen Antigene im Impfstoff hat sich aber dennoch

deutlich verringert. **So beinhaltet allein der alte Keuchhusten-Impfstoff, in dem das vollständige Bakterium enthalten war, rund 3.000 solcher Antigene; in allen heutigen Schutzimpfungen zusammengekommen finden sich dagegen nur 150.** Der Grund dafür liegt darin, dass die modernen Impfstoffe hoch gereinigt sind und zumeist nur einzelne Bestandteile der Erreger enthalten. **Tatsächlich setzt sich das kindliche Immunsystem, das für diese Aufgabe gut gerüstet ist, tagtäglich mit einer vielfach größeren Menge von Antigenen auseinander, als dies bei Impfungen der Fall ist.**

Des Weiteren gibt es keine Hinweise darauf, dass Mehrfachimpfstoffe die Immunabwehr überlasten. Bekannt ist allerdings, dass bestimmte Teilkomponenten der Kombinations-Impfungen das Immunsystem schwächer stimulieren als wenn man sie alleine gäbe, weshalb beispielsweise vier statt drei Impfdosen (oder Impfstoffgaben) notwendig sein können. **Letztlich kann aber die Zahl der erforderlichen Spritzen durch Mehrfachimpfstoffe deutlich reduziert werden.**

Bis zu sechs Impfstoffe – gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Haemophilus influenzae, Polio und Hepatitis B – lassen sich heute in einem einzigen Impfstoff kombinieren. Eine häufige Kritik an der Sechsfachimpfung ist, dass Hepatitis B vorwiegend – wenn auch keineswegs ausschließlich – durch Geschlechtsverkehr übertragen wird und die Erkrankungswahrscheinlichkeit bei einem Säugling niedrig liegt. Allerdings verläuft die Hepatitis-B-Erkrankung bei Säuglingen fast immer sehr schwer und wird in 90% der Fälle chronisch.

Außerdem kommen bei der Hepatitis-Impfung im Säuglingsalter auch pragmatische Überlegungen zum Tragen. Man weiß, dass die Impfquoten bei Jugendlichen gering sind, eine Hepatitis-B-Infektion aber zu einer schweren Krankheit führen und bei chronischem Verlauf sogar Leberkrebs auslösen kann. Daher empfehlen die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut ebenso wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Immunisierung gegen Hepatitis B bereits bei Kindern durchzuführen. Nach derzeitigem Wissen kann dadurch bei einem Großteil der Geimpften ein langfristiger, möglicherweise sogar lebenslanger Schutz erzielt werden.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Juli 2019 20:29

[Zitat von lamaison](#)

Keuchhusten(...)(...) obwohl diese Impfung auch immer sehr umstritten ist.

Wo bitte ist die Keuchhusten-Impfung "immer sehr umstritten"? An Waldorf-Schulen?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Juli 2019 20:34

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

Hallo Karl-Dieter,
den Aderlass (Blutabnahme) lässt mein Mann beim Hausarzt machen. Alle 6 Wochen.
Es gibt Studien zur Wirkung von Aderlass auf Bluthochdruck
aerztezeitung.de/medizin/krank...-aderlass-hypertonie.html

Dir ist schon klar, dass die Studie absolut für die Tonne ist?

"Die Studie wurde von der in Sachen Alternativmedizin sehr engagierten Karl und Veronica Carstens Stiftung gefördert ([Transfusion 2015, online 8. Dezember](#))."

"292 Blutspender, davon 146 mit einem Blutdruck von über 140/90 mmHg, wurden ein Jahr lang hinsichtlich ihres Blutdruckverhaltens beobachtet. Gemessen wurde jeweils mehrfach im Sitzen vor und nach der Blutspende."

"Es zeigte sich, dass im Studienverlauf 11 der 146 hypertensiven Patienten die Dosis ihrer Medikamente reduzierten, weitere fünf setzten die Medikamente ganz ab."

Du willst mir doch nicht erzählen, dass bei einer nicht randomisierten Studie, bei denen die Zahl der entsprechenden Fälle quasi einstellig ist, hier irgendwas aussagekräftig ist? Zu dem selben Schluss wird übrigens auch in diesem Artikel gekommen, zusammengefasst "Alles Spekulation".

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 19. Juli 2019 20:38

Gibt noch mehr Studien dazu. Googel selber.

Wer heilt, hat Recht.

Es hilft. Seit mehreren tausend Jahren. Und den Blutdruck kann man als Laie sehr gut im Auge behalten.

Selbstverständlich tut das bei uns auch der Hausarzt.

Aber du kannst ja gerne Betablocker schlucken, wenn du so weit bist. Haben halt beschissene Nebenwirkungen.

Beitrag von „Frapper“ vom 19. Juli 2019 21:01

Zitat von Stille Mitleserin

gerade Windpocken kann man auch blind gehabt haben - 3 Tage Fieber nachdem die Geschwister erkrankt waren ohne Ausschlag...

Das gilt grundsätzlich für die meisten Krankheiten, teilweise gar keine Symptome außer eben normale Schwankungen im Befinden, wie man sie sonst auch mal hat. Man hat ja nicht immer nur gute Tage und ist ausgeschlafen etc. Das nährt natürlich zusätzlich den Eindruck, dass es diese Krankheiten ja eigentlich gar nicht mehr bei uns gibt. Auch wenn es den Kindern nicht so schlecht geht und vielleicht in den Kindergarten/Kita geschickt werden, sind sie Überträger und stecken andere an.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juli 2019 21:16

Ich war auch erst skeptisch, als ich das mit dem Aderlass gelesen habe. Die Deutsche Herzstiftung- die gerade nicht nur Medikamente bei Blutdruckproblemen empfiehlt- äußert sich nicht dazu, was für mich zumindest ein Indiz ist, dass es kein unumstrittenes oder klar belegtes Mittel ist (anders als Sport, Ernährungsumstellung oder auch Stressreduktion). Allerdings habe ich auf der Seite einer Apotheke eine Zusammenstellung gefunden, bei der angesprochen wird, dass wohl (Belege wurden nicht genannt) der Blutdruck nach Blutspenden sinken würde, was zumindest bei lediglich leichtem Bluthochdruck auch den Aderlass (als Variante einer Blutspende) zum wirkungsvollen Mittel mache. (Wie gesichert das ist: Keine Ahnung, klang aber auch nicht völlig esoterisch.).

Persönlich habe ich vor einigen Jahren auch starken Bluthochdruck bekommen, Medis haben so lala geholfen, Ernährungsumstellung, Gewichtsreduktion und normaler Sport auch, den Durchbruch brachte äußerst gezielter Sport mit einem Personal Trainer der auf das Training bei gesundheitlichen Problemen spezialisiert ist haben letztlich dazu geführt, dass ich nunmehr seit zwei Jahren keinerlei Blutdruckmedikamente mehr benötige (selbst dann nicht, wenn ich Medis benötige, die den Blutdruck als Nebenwirkung erhöhen), sondern eher mal Kampfertropfen

gegen zu niedrigen Blutdruck benötige im Sommer. Das Training war nichts, was mir ein Arzt so empfohlen hätte, weil diese spezielle Art Training allen meinen Ärzten unbekannt war. Der Erfolg hat dazu geführt, dass meine Hausärztin, wie auch mein Kardiologe jetzt Patienten die nicht nur Medis einwerfen wollen meinen Trainer empfehlen. Insofern kann ich [@Stille Mitleserin](#) auch nur beipflichten: Am Ende hat recht wer (oder was) heilt, ganz gleich, wie unwahrscheinlich dieser Erfolg zunächst auch schien. Ein Aderlass wäre zwar niemals mein Weg (Ernährung, Sport und Stressreduktion sind Dinge mit denen ich mehr anfangen kann), aber das liegt glaube ich an dem, was ich damit verbinde an Grundhaltung zu wissenschaftlich fundierter Medizin, die womöglich nur in meinem Kopf dahinter steckt und von dem Wort "Aderlass" angetriggert wird (auf "Blut spenden" springt mein Kopf nämlich nicht annähernd so massiv an..).

Beitrag von „Krabappel“ vom 19. Juli 2019 21:35

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

...

Was mich stört, ist, dass die Tiere danach sterben sollen. Das machen wir nicht, bin dem Tierchen doch dankbar und habe ein Blutegelrefugium.

Hältst du die im Terrarium?


Beitrag von „laison“ vom 19. Juli 2019 22:19

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Spricht überhaupt nichts gegen. Hättest du mit einer einfachen Google-Recherche auch herausfinden können.

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wo bitte ist die Keuchhusten-Impfung "immer sehr umstritten"? An Waldorf-Schulen?

Mein älteste Tochter ist 27  ... da gab es wohl noch den alten Impfstoff.

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Juli 2019 00:03

Zitat von Karl-Dieter

Der Hirntod muss von zwei erfahrenen Ärzten, jeweils in zwei unterschiedlichen Untersuchungen festgestellt werden. Diese dürfen nicht am Transplantationsprozess beteiligt sein.

Wenn die Ärzte alle so unabhängig sind wie die Schulleitungen an Berufskollegs in NRW, wo jeder jeden kennt, dann wirst Du keinen wirklich unbeteiligten Arzt finden.

Wie gesagt, ich hatte mal so einen Arzt als Chef. Seitdem ist meine Haltung dazu einzementiert.

Du wirst noch so gute Argumente liefern können, gegen das Gefühl "Angst, daß sie dich lebend zerlegen für ihren eigenen Ruhm" kommst Du damit nicht an. 🤔

Allein schon wenn ich die Werbeplakate sehe mit den Fallzahlen der letzten 20 Jahre, ...

Abtreibungen dürfen in D nicht beworben werden, Frauenärzte dürfen nicht einmal sagen, daß sie sowas machen und bei den Transplantationen wird dann damit geworben.

Am makabersten fand ich damals, wie groß in den Medien mit dem medizinischen Fortschritt geworben wurde als der Patient schon lange tot war, weil die Technik versagt hatte.

Beitrag von „Anja82“ vom 20. Juli 2019 00:44

Wenn das alles so ist, wieso fehlen dann so viele Organe...

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. Juli 2019 01:17

Hi Platty,

volle Zustimmung, insbesondere wenn unsere Nachbarn die Organentnahme bei Hirntoten nur mit Narkose vornehmen. Bei uns ist das den Kassen zu teuer.

Und ich frage mich: warum machen die Schweizer das? Weil sie zu viel Geld haben?

Hallo Krabappel,

es ist kein Terrarium, mehr ein Aquarium mit natürlich hübscher Umgebung für Egel: schlammiges Gewässer mit Wasserpflanzen. Die Jungs und Mädels können da aber nicht raus.

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 20. Juli 2019 05:48

Ich bin ganz klar eine Impfbefürworterin.

Beim ersten Kind haben wir lediglich die empfohlenen Impfungen geben lassen, d.h, Rotaviren z.B., nicht impfen lassen.

Dies haben wir beim zweiten dann ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt machen lassen, denn Kind eins hatte natürlich Rotaviren bekommen, die ganze Familie angesteckt und ist nur knapp einem Krankenhausaufenthalt entkommen.

Lernen aus Fehlern eben.

Und hier handelte es sich "nur" um Rotaviren, da gibt es keinen Langzeitschäden bzw. nachfolgende Krankheiten.

Hier bei uns in der Gegend gibt es viele Impfgegner, die teilweise Verschwörungstheorien verbreiten, da kann man nur mit dem Kopf schütteln.


Ich war anfangs in einem Müttertreff, bei dem einige Mütter alternativ eingestellt waren. Hat mich so lange nicht gestört, bis eine mich und mein Kind zu einer Masernparty einlud. Da war's dann echt rum.

Ich mein, jeder kann leben und glauben wie und was er möchte - so lange er andere nicht in seiner Freiheit und Gesundheit einschränkt.

Der nicht vorhande Herdenschutz für einige Krankheiten zeigt für mich nur, was ich manches mal im Stillen denke: eine Demokratie erträgt nur eine gewisse Menge Dummheit.

Und ja, ich bin auch kritisch, was eine Pflicht betrifft, sowohl eine Impfpflicht, als auch eine Widerspruchslösung bezüglich der Organspende. Da schrei ich nicht laut "hurra", ich frage mich allerdings schon, ob der Preis, den wir alle gerade zu zahlen haben, nicht zu hoch ist.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Juli 2019 07:38

"Masernparty"?!? 😬 Bedeutet das was ich befürchte, dass sich nämlich alle treffen mit dem Ziel einer Ansteckung ihrer Kinder (weil es ja "nur" eine sogenannte Kinderkrankheit ist und soooo gesund, wenn einfach das kindliche Immunsystem sich damit auseinandersetzt auf natürliche Weise anstelle der "unnatürlichen" Impfung)? 

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 20. Juli 2019 07:41

Genau das ist es. Krank. Im jeglicher Wortbedeutung.

Beitrag von „lamaison“ vom 20. Juli 2019 08:01

Ehrlich, ich habe überhaupt solche Müttertreffs wenn möglich umfahren. Auch wenn es nicht um Ansteckungsmöglichkeiten ging.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Juli 2019 08:02

Oh Gott, bitte lass Aluminiumhütchen regnen...

Beitrag von „Mimimaus“ vom 20. Juli 2019 08:07

Masernparty 🤔 ? Ich dachte, sowas gehört in den Bereich urban legends. Gibt es sowas wirklich? Das Risiko, dass ein Baby nach einer Masernerkrankung Jahre später eine tödliche Gehirnentzündung bekommt, ist 1:600. So ein Risiko kann doch nun wirklich niemand wissentlich eingehen wollen 😊

Ich würde mein Kind nicht mal in die Nähe eines Masernkranken lassen und er ist voll geimpft



Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 20. Juli 2019 09:01

Ich denke, ich muss da mal ein wenig Salz in die Wunden streuen.

Wir leben in einer globalisierten Gesellschaft und in einem unbegrenzten Schengenraum.

Die Impfquote hierzulande liegt bereits recht hoch, insbesondere bei der Erstimpfung. Das kann man noch verbessern, insbesondere bei der Zweitimpfung, das ist richtig.

Aber: es gibt keine Impfpflicht für Erwachsene außerhalb des Erziehungssektors (und da ist die Impfquote viel niedriger) und wir haben eben keine feste Herde, sondern ein Kommen und Gehen.

"In Afrika stieg die Zahl der gemeldeten Masern-Fälle laut WHO um 700 Prozent, gefolgt von Europa mit einem Anstieg von rund 300 Prozent und dem östlichen Mittelmeerraum mit 100 Prozent. Auf dem amerikanischen Kontinent stiegen die Masernerkrankungen um 60 Prozent und im südostasiatischen und westpazifischen Raum um 40 Prozent. In einigen Ländern verzeichnete die WHO eine regelrechte Masern-Explosion, darunter in Georgien, Thailand, der Ukraine und auf den Philippinen. In den vergangenen Monaten sei die Zahl der Erkrankungen zudem auch in vielen Ländern massiv gestiegen, in denen allgemein ein guter Impfschutz herrscht. Dazu zählte die WHO vor allem die USA, Israel, Thailand und Tunesien. Dort hätten sich die Masern unter den Gruppen ausgebreitet, die nicht geimpft seien."

Für Kinder, die auf den Herdenschutz angewiesen sind, wird sich auch durch eine deutsche Impfpflicht nichts ändern.

Jederzeit können Reisende die Masernerreger in sich tragen.

Zwar ist die Möglichkeit der Ansteckung in den Kitas geringer, aber im öffentlichen Raum wird sich gar nichts ändern.

Nein, ich will nicht die Grenzen schließen. Nein, es geht mir nicht um Flüchtlinge. Jeder ungeimpfte Erwachsene aus Deutschland kann die Masern mitbringen und jeder Familienbesuch aus dem Ausland ebenso.

Ich kann mir auch nicht vorstellen dass wir eine Impfpflicht für Reisende installieren und am Flughafen überpfüfen.

Eine Lösung habe ich nicht, ich glaube aber nicht, dass auf Herdenschutz angewiesene Kinder sicherer leben können.

Beitrag von „plattypus“ vom 20. Juli 2019 09:29

 [Zitat von Stille Mitleserin](#)

Jeder ungeimpfte Erwachsene aus Deutschland kann die Masern mitbringen und jeder Familienbesuch aus dem Ausland ebenso.

Jeder, egal ob erwachsen oder Kind und egal mit welchem Paß kann bei unserer globalisierten Welt von überall Erreger mitbringen. Mir graut es davor, daß jemand mal mit Ebola nach Europa einreist. Ich möchte mir gar nicht ausmalen was bei uns los wäre, würde es im dichtbesiedelten Europa zu einer solchen Epidemie kommen.

Entsprechend dürfen wir auch nicht nur über die Masern reden sondern müßten über praktisch alle Infektionskrankheiten sprechen. Leider sieht es da gerade bei Reiseimpfungen leider absolut mau aus. An solche Impfungen zu kommen, die hier in Deutschland nicht standardmäßig verabreicht werden, ist echt schwer, selbst wenn man als Reisender überzeugt von der Impfung ist. Von den Personen, die einfach verreisen ohne sich auch nur einen Gedanken an etwaige Krankheiten im Zielland zu machen, spreche ich mal gar nicht.

Ich erinnere mich jedenfalls noch zu gut an die Diskussionen mit meinem Hausarzt, ob ich als Erwachsener denn noch eine Hepatitis C Impfung bekommen könne, weil die ja nur für Kinder vorgesehen sei und ich schon zu alt dafür wäre. Oder die Diskussion, ob ein Norddeutscher denn wirklich gegen FSME geimpft werden sollte, wenn er für längere Zeit nach Süddeutschland "aufs Land" verreist.

Ende vom Lied war, daß ich mich bei einem Arzt für Tropenmedizin habe impfen lassen, bei dem ich auch die anderen Reiseimpfungen bekommen habe, weil mein damaliger Hausarzt es nicht machen wollte. Das sowas privat zu bezahlen ist, ist eh klar.

So, jetzt überlegt mal jemand würde Gelb- (nicht Gelbsucht = Hepatitis) oder Dengue-Fieber als Flugreisender mitbringen. Das würde hier in Europa auf eine komplett unvorbereitete Bevölkerung treffen, deren Immunsystem noch nie mit solchen Krankheiten in Kontakt gekommen ist und ähnlich verherend wirken wie die Pest im 14. Jahrhundert?



Und glaubt mir, als ich das Schild im Hotel in Australien gesehen habe, war mein Gedanke nur noch: "So schön wie hier hat der Chlor-Reiniger im Bad noch nie gerochen!" 🤔